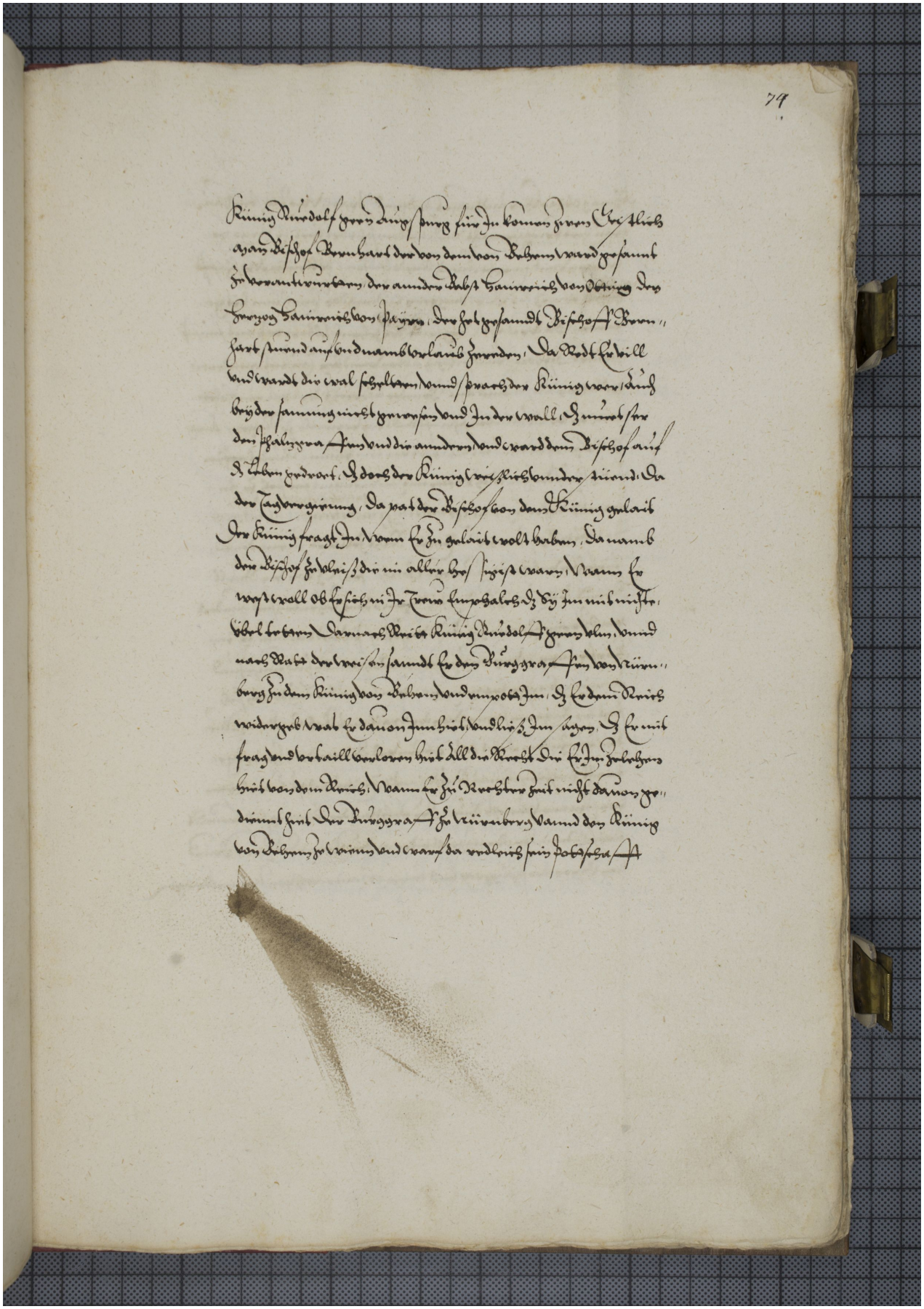
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



79

Kunig Rudolf gen Ding/ſpurg für zu kumen gen Ch/ſtlich
an Bischof Berchtold der von dem von Behem ward gefant
ſo verantwurten, der ander Babst Heinrich von Ottrig der
hertzog Heinrichs von Pairn, der hat gesandt Bischof Ber/
hart stund auf und mambt verlaub furder, Da redt er vill
und warb die wal fehrlich und sprach der Künig wer durch
bryder sunnung nicht geweſen und zu der wall, Er nemt ſie
den Palzgra/fen und die andern und ward dem Bischof auch
ſo Lehen gebrart. Es dorft der Künig wol ſich besunder tun und da
der Tag vergieng, da pat der Bischof von dem Künig galait
Der Künig fragt zu wem er zu galait wolt haben, da nam
der Bischof zu Weis die in allen hof ſitzt war, Wann er
wolt wall ob er ſich in der Tewtſch kumpaln ez dy zu mit nicht
übel haben, Darnach Reit Künig Rudolf gen Prag hin und
nach Rat der weisen ſandt er den Burggra/fen von Nürn/
berg zu dem Künig von Behem und enpot zu, Es ſey dem Reich
widergeben wan er dann zu hilf und ließ zu ſagen, Es ſey mit
fraud verrait verloren hat all die Recht die er zu geleihen
hat von dem Reich, Wann er zu Rechten zeit nicht dann ge/
dient hat der Burggra/fe von Nürnberg, Wand der Künig
von Behem zu wunder war da redeis ſein botschafta/